

---

**519. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 525, Punkt 3 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 9/07  
TAGESORDNUNG, ZEITPLAN UND  
ORGANISATORISCHE MODALITÄTEN FÜR DIE  
FSK-SONDERTAGUNG ÜBER ZIVIL-MILITÄRISCHE  
NOTFALLPLANUNG**

Das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) –

in Anerkennung der nationalen Verantwortung aller Teilnehmerstaaten, für Pläne zur Bewältigung von Notfällen wie etwa von Unfällen, bei denen es zum Austritt chemischer oder toxischer Stoffe kommt, Lawinen, Überschwemmungen und Erdbeben, oder zur Bewältigung der Folgen von Terroranschlägen Sorge zu tragen,

ferner in der Erkenntnis, dass Katastrophen, unabhängig davon, ob es sich um vom Menschen verursachte Katastrophen oder um Naturkatastrophen handelt, nicht vor internationalen Grenzen Halt machen und deshalb eine internationale Zusammenarbeit sinnvoll erscheinen lassen,

unter Hinweis auf die auf dem Ministerratstreffen in Maastricht 2003 verabschiedete OSZE-Strategie gegen Bedrohungen der Sicherheit und Stabilität im einundzwanzigsten Jahrhundert, in der die OSZE aufgefordert wurde, eine Antwort auf Umweltkatastrophen zu finden, die die Gesundheit, das Wohlergehen, die Stabilität und die Sicherheit der Teilnehmerstaaten nachhaltig beeinträchtigen können;

unter Hinweis auf das ebenfalls 2003 verabschiedete OSZE-Strategiedokument für die Wirtschafts- und Umweltdimension, in dem eine gemeinsame Antwort und gemeinsame Aktionen zur Bekämpfung von Umweltkatastrophen gefordert wurden, die auf natürliche Ursachen, wirtschaftliche Betätigung oder Terroranschläge zurückzuführen sind und die Stabilität und Sicherheit ernstlich gefährden können,

unter Bezugnahme auf das Konzept für Grenzsicherung und -management, das auf dem Ministerratstreffen in Laibach 2005 verabschiedet wurde und zu möglicher fachspezifischer Hilfe auf Ersuchen interessierter Teilnehmerstaaten bei der Erleichterung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Fall von Naturkatastrophen oder schweren Unfällen in Grenzgebieten aufrief –

beschließt, diese FSK-Sondertagung über zivil-militärische Notfallplanung am 26. September 2007 laut Tagesordnung, Zeitplan und organisatorischen Modalitäten im Anhang zu diesem Beschluss abzuhalten.

## **FSK-SONDERTAGUNG ÜBER ZIVIL-MILITÄRISCHE NOTFALLPLANUNG**

### **I. Tagesordnung und vorläufiger Zeitplan**

**Mittwoch, 26. September 2007**

10.00 Uhr – 10.15 Uhr	Eröffnungssitzung
10.15 Uhr – 13.00 Uhr	Arbeitssitzung 1: Informationsaustausch und aktuelle Mitteilungen über bestehende politische Konzepte, Programme und Mechanismen sowohl aus der Sicht der Staaten als auch aus der Sicht internationaler Organisationen
10.15 Uhr – 11.00 Uhr	Referate der OSZE-Teilnehmerstaaten
11.00 Uhr – 11.15 Uhr	Kaffeepause
11.15 Uhr – 13.00 Uhr	Referate der internationalen Organisationen
13.00 Uhr – 15.00 Uhr	Mittagspause
15.00 Uhr – 16.30 Uhr	Arbeitssitzung 2: Prüfung der Frage, welche Rolle die Teilnehmerstaaten im Hinblick auf ein kooperatives Vorgehen im Bereich der zivil-militärischen Notfallplanung spielen könnten
16.30 Uhr – 16.45 Uhr	Kaffeepause
16.45 Uhr – 17.30 Uhr	Arbeitssitzung 3: Mögliche Einbindung der OSZE-Kooperationspartner sowie Zusammenarbeit mit und unter ihnen
17.30 Uhr – 18.00 Uhr	Schlussitzung

### **II. Organisatorische Modalitäten**

#### **Organisation**

Die FSK-Sondertagung über zivil-militärische Notfallplanung findet am 26. September 2007 in Wien statt.

Auf der FSK-Sondertagung gilt sinngemäß die Geschäftsordnung der OSZE. Es werden auch die Richtlinien für die Abhaltung von OSZE-Tagungen/Treffen (PC.DEC/762) berücksichtigt.

Den Vorsitz im Eröffnungs- und im Schlussplenum führt der FSK-Vorsitz.

Für jede Arbeitssitzung wird ein Moderator und ein Berichterstatter bestimmt. Die Berichterstatter sind bei der Vorbereitung der Arbeitssitzungen behilflich und arbeiten schriftliche Zusammenfassungen aus, die in den Bericht des Vorsitzes aufgenommen werden.

In jeder Arbeitssitzung gibt es einen Hauptreferenten, dessen Beitrag informativ sein und den Rahmen für die Diskussion im Anschluss an sein Referat abstecken sollte.

In der Eröffnungs- und der Schlusssitzung und in den Arbeitssitzungen wird für Simultandolmetschung in alle sechs Arbeitssprachen der OSZE gesorgt.

Das OSZE-Sekretariat wird dem FSK-Vorsitz in allem, was die organisatorischen Modalitäten der Tagung betrifft, behilflich sein.

Der FSK-Vorsitz wird bis spätestens 15. Oktober 2007 einen Bericht über die FSK-Sondertagung vorlegen, der gegebenenfalls auch einen Überblick über die auf dieser Tagung gemachten Vorschläge und Empfehlungen enthalten wird.

## **Teilnahme**

Den Teilnehmerstaaten wird nahegelegt, für die Teilnahme von Experten an der FSK-Sondertagung zu sorgen, einschließlich Experten aus den Hauptstädten, oder von Vertretern nationaler Stellen, die mit zivil-militärischer Notfallplanung befasst sind.

Internationale Organisationen mit technischem Fachwissen in zivil-militärischer Notfallplanung im OSZE-Raum werden eingeladen, teilzunehmen und zu den Diskussionen in Arbeitssitzung 1 aktiv beizutragen.

Die OSZE-Kooperationspartner werden eingeladen, an der FSK-Sondertagung teilzunehmen und zu den Diskussionen in Arbeitssitzung 3 beizutragen.

Ferner wird die Parlamentarische Versammlung der OSZE eingeladen, an der FSK-Sondertagung teilzunehmen.

## **Allgemeine Leitlinien für die Teilnehmer**

Diese FSK-Sondertagung wird in drei Arbeitssitzungen abgewickelt.

Die Arbeitssitzungen sind vor allem den von den Hauptreferenten gebotenen Informationen gewidmet. Nach jedem Referat folgt eine Diskussion über alle Fragen, die Delegierte gegebenenfalls zur Sprache bringen möchten. Angestrebt wird eine Sensibilisierung für das Thema, die Weitergabe von Informationen und die Ermutigung zum Dialog.

Die vorherige Verteilung von Informationen, Übersichten oder Erklärungen ist erwünscht.

Im Interesse einer regen Diskussion werden die Delegationen ersucht, formelle Erklärungen ausschließlich schriftlich abzugeben. Die Delegationen werden ersucht, ihre mündlichen Erklärungen auf fünf Minuten zu beschränken.

### **Leitlinien für die Hauptreferenten**

Die Beiträge der Hauptreferenten sollten informativ sein und den Rahmen für die Diskussion in den Arbeitssitzungen sowie für einen zielorientierten Meinungs austausch zwischen den Teilnehmern abstecken.

Jedem Hauptreferenten steht eine Redezeit von höchstens 15 Minuten zur Verfügung.

Die Hauptreferenten sollten während der gesamten Sitzung, in der sie ihr Referat halten, anwesend sein und bereit sein, sich im Anschluss an ihren Vortrag an der Debatte zu beteiligen.

Die Delegationen werden ersucht, in Wortmeldungen, die fünf Minuten nicht überschreiten, auf die vom Hauptreferenten erhaltenen Informationen einzugehen und einen inhaltlichen Beitrag nach Maßgabe des Verlaufs und des Zeitrahmens der Sitzung zu leisten.

### **Leitlinien für die Moderatoren und Berichterstatter**

Die Moderatoren führen in den Arbeitssitzungen den Vorsitz und sollten die Teilnehmer zum Dialog anregen und dessen Richtung vorgeben. Sie sollten auch Denkanstöße geben, indem sie gegebenenfalls Punkte mit Bezug zu den Themen der Arbeitssitzungen herausgreifen, um die Diskussion zu verbreitern oder Schwerpunkte zu setzen. Die Moderatoren können Beiträge zum Bericht des FSK-Vorsitzes liefern.

Die Berichterstatter sollten in ihren Berichten auf Fragen, die in der jeweiligen Sitzung thematisiert wurden, eingehen und im Anschluss an die FSK-Sondertagung schriftliche Zusammenfassungen vorlegen.

### **Leitlinien für die Einreichung und Verteilung schriftlicher Beiträge**

Die Hauptreferenten sollten dem FSK-Vorsitz bis spätestens 14. September 2007 ihre schriftlichen Beiträge übermitteln.

Die Teilnehmerstaaten und die anderen Tagungsteilnehmer können bis spätestens 14. September 2007 jeden gewünschten schriftlichen Beitrag einreichen.